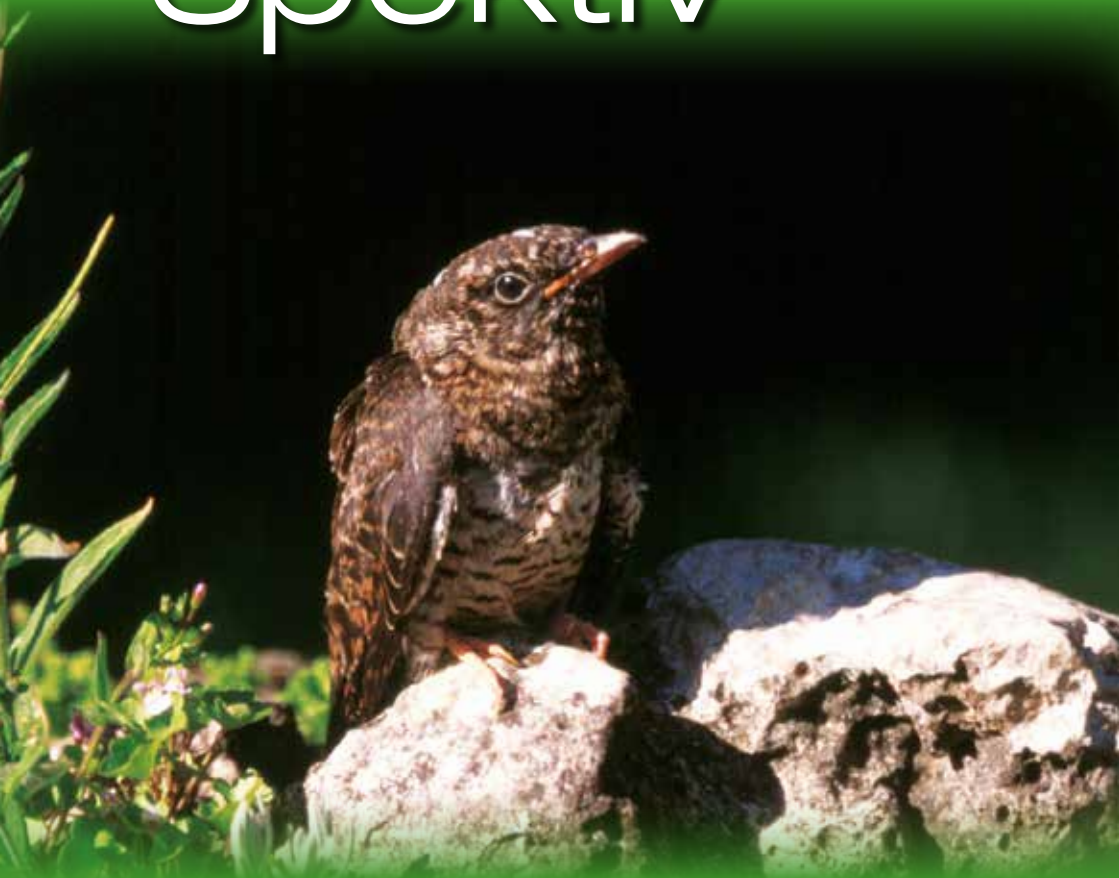


Ausgabe 6 · März 2008

08

# Spektiv



Kreisgruppe Günzburg  
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.





## Inhalt Spektiv 2008

Vorwort des Kreisvorsitzenden	Seite 03
Artenschutz	Seite 04
Artenschutz-Sonderbericht: Der Weißstorch	Seite 06
Buchtipp: Vogelvielfalt im Mindeltal	Seite 09
Vogel des Jahres 2008 – Der Kuckuck	Seite 10
Ansprechpartner der LBV Kreisgruppe Günzburg	Seite 13
Jahresprogramm 2008, Vorschau 2009	Seite 15
Exkursionen 07 – Rückblick auf einzigartige Naturerlebnisse	Seite 20
Verschiedenes	Seite 24
Naturspaziergang im Auwald	Seite 25
Interessantes aus der Vogelkunde	Seite 29
Vogelquiz	Seite 30



## LBV Kreisgruppe Günzburg

Stefan Böhm · Ruländerweg 120 · 89075 Ulm

Telefon 0731 / 509 44 71

Mobil 0171 / 270 00 95

Fax 08225 / 22 61

eMail [info@lbv-guenzburg.de](mailto:info@lbv-guenzburg.de)

www [www.lbv-guenzburg.de](http://www.lbv-guenzburg.de)

### Bankverbindung

Sparkasse Günzburg-Krumbach

Konto 145 334

BLZ 720 518 40

## Impressum Spektiv Heft 6 · März 2008

Herausgeber LBV-Kreisgruppe Günzburg, Stefan Böhm

Autoren Stefan Böhm, Dr. Martha Stocker, Reinhold Schuster

Gestaltung Jandra Schelling, Stefan Böhm

Auflage 1000 Stück

Realisation **vogeleundthomas** visionen verbinden. Werbeagentur

Titel Kuckuck (Franz Sieber)

Bildnachweis Franz Sieber, Stefan Böhm, Eberhard von Wartenberg



Als mittelständisches Unternehmen der blechverarbeitenden Industrie (Fahrzeug- und Behälterbau) tragen wir die Verantwortung für die hohe Qualität unserer Produkte. Die optimale Ausführung aller Aufträge garantieren unsere qualifizierten Mitarbeiter mit ihrem umfangreichen Wissens- und Erfahrungspotential.

# Auerhammer

Blechverarbeitung • Behälterbau  
Dieselstraße 11 • 89343 Jettingen-Scheppach  
Telefon (0 82 25) 96 85-0 • Telefax (0 82 25) 96 85 80

## M

### Mittelsäger

Wie auch in den letzten Jahren halten sich doch immer wieder Mittelsäger in unserer Region auf. Am Faiminger Stausee sowie am Schurrsee konnten im vergangenen Winter mehrmals weibliche und seltener auch männliche Tiere beobachtet werden. Es lohnt sich also, einmal genau hinzusehen – nicht jeder größere Säger ist ein Gänsesäger!

## R

### Rotmilan

Ende Dezember 2007 konnten regelmäßig im südlichen Landkreis Günzburg Rotmilane beobachtet werden. Die meist schneefreien Wiesen stellten ausreichend Nahrung zur Verfügung.

## Vogelquiz

In unserem Vogelquiz haben Sie die Gelegenheit tolle Preise zu gewinnen. Schicken Sie Ihren Lösungsvorschlag per Post oder E-Mail bitte an:  
Stefan Böhm · Ruländerweg 120 · 89075 Ulm · [info@lbv-guenzburg.de](mailto:info@lbv-guenzburg.de).

### Einsendeschluss: 31. August 2008

Per Losverfahren werden 3 Gewinner aus den richtigen Einsendungen gezogen!

- Preise:**
1. Preis: T-Shirt (LBV-Günzburg)
  2. Preis: Audio-CD: Vogelstimmen
  3. Preis: Vogel des Jahres – Infobroschüren 1991-2008



Welcher Vogel ist das?

## Liebe Leserinnen und Leser,

wieder ist ein erfolgreiches Jahr im Arten- und Biotopschutz zu Ende gegangen und wir können auf erfolgreiche Maßnahmen und Kartierungsergebnisse zurückblicken. Gleichzeitig zeigt uns beispielsweise der nahezu komplette Ausfall der Storchenbrut im Landkreis Günzburg, dass wir mit praktischen Naturschutzmaßnahmen noch lange nicht am Ziel sind.

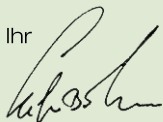
Aktive Naturschützer in unserer Region versuchen, Jahr für Jahr in unzähligen Arbeitsstunden ehrenamtlich Biotop- und Artenschutzmaßnahmen durchzuführen, mit Kartierungen über Monate hinweg den Bestand einzelner Arten zu kontrollieren und mit fachkundigem Wissen beim Bau von Ortsumgehungen, Hochspannungsleitungen und anderen Vorhaben die Natur zu Wort kommen zu lassen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich herzlich und voller Respekt für die geleistete Arbeit in unserer Region bedanken.

Die Aktivitäten der LBV-Kreisgruppe sind mittlerweile vielseitig angelegt und reichen von Umweltbildung für Kinder und Erwachsene, über Bestandskontrollen und gezielten Biotop- und Artenschutz bis hin zu politisch orientierten Naturschutzthemen.

Der Erhalt der Artenvielfalt ist heutzutage wieder ins Licht der Öffentlichkeit gerückt und mit Schlagworten wie „Biodiversität“ und „Klimawandel“ beschäftigen sich zahlreiche Naturschützer und Wissenschaftler. Unzählige Fragen warten auf ihre Beantwortung. Dazu zählen beispielsweise die Auswirkungen einzelner Arten auf das Ökosystem und anders herum gefragt, auch die Einflüsse des Ökosystems auf Diversität von Tier- und Pflanzenarten. Durch die stark anthropogen geprägte Landschaft bleiben für vielerlei Organismen wenige Lebensräume und erst wenn das Zusammenspiel von Mensch, Tier und Pflanze besser untersucht ist, lassen sich gezielt Schutzmaßnahmen entwickeln und so gelingt es hoffentlich in den nächsten Jahren, den enormen Artenschwund aufzuhalten.

Die Bedeutung der Biodiversität spiegelt sich auch in neuen, längst fälligen Denkweisen in der Politik wider. Die Bundesregierung hat den Erhalt, den Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt in ihr Regierungsprogramm aufgenommen. Wir sind gespannt, was die Zukunft bringen wird und freuen uns auf ein erneut erfolgreiches Jahr im Arten- und Biotopschutz.

Ihr



**Stefan Böhm**

## Artenschutz *Stefan Böhm*

Über den gesamten Landkreis verteilt haben Aktive unserer Kreisgruppe Nisthilfen für die verschiedensten Tierarten angeboten. Durch handwerkliches Geschick und das fachliche Know-how war es im vergangenen Jahr möglich, den Vögeln optimale Brutmöglichkeiten zu schaffen. Gezielter, regionaler Artenschutz ist Hauptbestandteil unserer praktischen Naturschutzarbeit. Mein Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die ohne finanzielle Unterstützung einige Brutkontrollen durchführten und interessante Ergebnisse gewannen.

### **Schleiereulen und Turmfalken**

Seit nunmehr über 20 Jahren betreuen Aktive unserer Kreisgruppe die Schleiereulen im Landkreis Günzburg. Knapp 170 Nisthilfen werden allein von uns angeboten. Die lang anhaltenden Winter 04/05 sowie 05/06 forderten erhebliche Bestandseinbußen. Auch im Jahr



2007 konnten nur 5 Bruten mit insgesamt 23 Jungvögeln gezählt werden. Schleiereulen zählen zu den sehr empfindlichen Arten und ihr Bestand wird häufig durch Nahrungsmangel und Kälte stark dezimiert. Vielleicht kann der milde Winter 07/08 den Schleiereulen in unserer Region zu Gute kommen. Die Brutkontrollen in diesem Jahr werden uns mehr Aufschluss darüber geben.

Zum Schluss noch ein kleiner Trost für alle Schleiereulen-Fans: Durch hohe Gelegegrößen und mehrere Bruten im Jahr sind Schleiereulen in der Lage, Populationsseinbußen in kurzer Zeit wieder auszugleichen.

### **Turmfalken als Untermieter**

Nachdem weniger Schleiereulen in unserer Region anwesend waren, standen natürlich mehrere Eulenkästen frei. Turmfalken nutzen diese gern als Untermieter. Im Jahr 2007 konnten sage und schreibe 44 Bruten gefunden werden. 205 Jungvögel schlüpften in den LBV-Nistkästen.

## Interessantes aus der Vogelkunde *Stefan Böhm*

### M

#### **Moorente**

Bei der Wasservogelzählung am 14.01.2007 hielt sich am Oberegger Günstausee unter 1200 Wasservögeln auch eine männliche Moorente auf. Nur selten kann man diese hauptsächlich in Osteuropa (Ungarn, Rumänien) brütende Art bei uns beobachten. Seit wenigen Jahren brüten Moorenten auch in Mitteleuropa, beispielsweise in Brandenburg, am Bodensee und auch am Neusiedler See in Österreich.

### B

#### **Blaukehlchen**

Der Landkreis Günzburg wurde Anfang April von zahlreichen Blaukehlchen durchquert. Beobachtungen wurden vor allem aus dem Mindeltal gemeldet, z.B. aus Burtenbach. Bisher brüten Blaukehlchen bei uns jedoch nur im nördlichen Landkreis im Bereich des Leipheimer und Gundelfinger Moores.

### T

#### **Teichwasserläufer**

Ganze 3 Tage rastete Anfang Mai 2007 ein Teichwasserläufer am Mindelstausee zwischen Jettingen und Burtenbach.

Diese Watvogelart kann nur selten bei uns entdeckt werden. Zudem ist die Bestimmung nicht einfach und man verwechselt ihn gern mit Grünschenkel oder Bruchwasserläufer.

### W

#### **Weißstorch**

19 Weißstörche konnten am 25.8.07 bei Mindelzell beobachtet werden. Jung- und Altvögel ließen sich Heuschrecken und Mäuse schmecken.

### P

#### **Pieper**

Ende Oktober 2007 rasteten 25 Wiesen- und 8 Bergpieper im Bremental westlich Jettingens. Jedes Jahr lassen sich diese Arten hauptsächlich im Oktober bei uns beobachten.

### S

#### **Sterntaucher**

Am Schurrsee (Landkreis Dillingen) hielt sich mehrere Novembertage ein Sterntaucher auf. Diese nordeuropäische Vogelart zählt zu den Seetauchern und beeindruckt durch seine Größe und die langen Tauchgänge.

# Wir

## stehen für Qualität aus Deutschland!



Die Ernst Klimmer GmbH ist ein innovatives, expandierendes Unternehmen mit über 290 Mitarbeitern und einem klaren Bekenntnis zum Standort Deutschland und zum bayerischen Schwaben.

Damit verbunden ist für uns auch ein breites Engagement für die Region, für die Menschen, die dort leben und ganz besonders für unsere Mitarbeiter und deren Familien.

Wir produzieren seit über 35 Jahren hochwertige Stanz- und Umformteile für

Auspuffanlagen, Bremsen, Motoren, Elektrogeräte, Einkaufswagen und und und.

Modernster Werkzeugbau, effiziente Produktion und motivierte Mitarbeiter tragen dazu bei, unseren Standort Burgau zu sichern.

Gerne sagen wir Ihnen noch mehr über uns und unsere Produkte oder Ihre Möglichkeiten im Klimmer-Team.



# klimmer

Ernst Klimmer GmbH · Ostpreußenstr. 8 · 89331 Burgau  
mail@klimmer-gmbh.de · www.klimmer-gmbh.de





## Dohle

Die Brutkontrollen der Dohlen im Landkreis brachten interessante Ergebnisse: Es ist darauf hinzuweisen, dass bei unseren Zählungen lediglich größere Brutvorkommen kartiert werden. Dabei beschränken wir uns auf Kolonien in einzelnen Kirchen im südlichen Landkreis. Edelstetten war, wie auch in den Jahren zuvor, mit knapp 20 Bruten die Dohlen-Hochburg im Landkreis. Aber auch in anderen Ortschaften, wie beispielsweise in Aletshausen wurden Jungdohlen großgezogen.

## Flusseeschwalbe



Die im Binnenland selten gewordene Flusseeschwalbe wird von Aktiven der Kreisgruppe seit einigen Jahren bei ihren Brutversuchen unterstützt. Die Bilanz kann sich sehen lassen und wir können auf eine positive Entwicklung des Seeschwalben-Bestandes verweisen. Vier Brutfloße sind im Landkreis Günzburg von unserer Kreisgruppe ausgebracht worden und im Jahr 2007 waren alle be-

setzt. Am Mindelstausee Jettingen brütete ein Paar und zog 3 Jungvögel erfolgreich groß. Am Günzstausee bei Waldstetten sowie am Oberrieder Weiher wurden jeweils 2 Jungvögel flügge. Das Floß am Oberegger Günzstausee war im Jahr 2007 wie auch im Vorjahr gleich von mehreren Brutpaaren besetzt. Auf dem 5 m<sup>2</sup> großen Floß hielten sich zeitweise sogar knapp 20 Altvögel auf. Eine genaue Feststellung der flüggen Jungvögel liegt uns nicht vor, wir schätzen aber auf mindestens 10 Junge.

## Fledermäuse

Die Wochenstuben der Fledermäuse waren wie jedes Jahr wieder hoch frequentiert. Wir kontrollierten die sog. "Hangplätze" in den Kirchen Edelstetten, Wettenhausen, Aichen, Niederrauau und Ziemetshausen. Über 1000 Große Mausohr-Fledermäuse (Weibchen und Jungtiere) wurden von den aktiven Fledermausschützern gezählt.



## Artenschutz-Sonderbericht: Der Weißstorch *Stefan Böhm*

Der Weißstorch ist als Sympathieträger unter den Vögeln jedermann bekannt. Hochbeinig, mit roten Strümpfen und stolz über sein kontrastreiches, schwarz-weißes Gefieder, schreitet er majestätisch über Wiesen und entlang der Ufer kleiner Tümpel unserer Region. Der Landkreis Günzburg zählt mit zu den storchreichsten Landkreisen in ganz Bayern und wir können uns glücklich schätzen, dass diese Vögel unsere Naturräume nutzen und so manches ehrwürdiges Gebäude unserer Ortschaften als Niststätte auserkoren haben.

In diesem Artenschutz-Sonderbericht möchte ich Ihnen die Verbreitung des Weißstorchs in unserem Landkreis vorstellen, Ihnen Brutergebnisse aus dem Jahr 2007 präsentieren und einige Besonderheiten „unserer“ Störche aufzeigen:

### Kennzeichen und Lebensraum



Mit einer Körpergröße von 80-90 cm und einer Flügelspannweite von 200-220 cm zählt der Weißstorch zu den größten Vögeln in unserer Region. Das weiße Gefieder, die schwarzen Schwungfedern sowie der rote Schnabel und die ebenfalls roten, langen Beine machen den Weißstorch unverwechselbar. Rote Beine? Bei genauerem Hinsehen entdeckt man jedoch, dass die Beine meist nicht komplett rot gefärbt sind, sondern vor allem unten oft weiß aussehen. Dies resultiert daraus, dass Weißstörche zur Kühlung an warmen Frühjahr- und Sommertagen ihre Füße mit Kot bespritzen.

Mit stolzem Schritt schreitet der Storch bei der Nahrungssuche nicht nur durch die Sümpfe, sondern vielmehr über Wiesen, entlang kleiner Tümpel und durch Feuchtbiotope. Feuchtwiesen und Sümpfe sind selten geworden und daher ist der Weißstorch gezwungen, seine Nahrung hauptsächlich auf Wiesen und entlang von Tümpeln zu suchen. Dies spiegelt sich auch in der Nahrungswahl wider. Waren früher Amphibien, Reptilien und Wasserinsekten die Hauptnahrung des Storchs, so ernährt er sich heute in erster Linie von Kleinsäugern (Feldmaus), Regenwürmern, Heuschrecken und teilweise sogar von Aas.



telspecht ist ein charakteristischer Vogel der Hartholzauen und bedient sich das ganze Jahr über am Insekten- und Larvenvorkommen zwischen den Spalten der knorrigen Eichenrinde. Sein kleiner „Bruder“, der Kleinspecht hingegen, sucht eher weichere Holzarten und hält sich gerne an Weiden und Pappeln in Flussnähe auf.

Doch nicht nur Spechte zählen zu den typischen Auwaldvögeln. Halsbandschnäpper und Trauerschnäpper sitzen auf ihren Warten, um vorbeifliegende Insekten zu erbeuten, Schwanzmeisen huschen leise schnarchend durch die Büsche an den Flussufern und von hoch oben klingt hin und wieder ein melodisches „o-ri-o-lus“, der Gesang des farbenprächtigen Pirols, der hoch oben in den obersten Kronenschichten seine Jungen aufzieht. Trotz seines leuchtenden Gelbs lässt er sich im Kronendach des Auwaldes schwer entdecken.

Vom Kronendach kann man den Blick auch einmal tief nach unten auf die Altwässer richten. Eisvögel finden hier oft gute Brutmöglichkeiten und ein ausreichendes Nahrungsangebot. Mit einem lauten, schrillen Pfiff kündigen sich die pfeilschnellen Fischjäger an und mit etwas Glück entdeckt man den Vogel auf einem Ast, niedrig über der Wasseroberfläche sitzen. Es lohnt sich, einige Beobachtungsminuten diesem Juwel der Vogelwelt zu widmen.

Frühmorgens und auch vor Abenddämmerung hat man oft gute Chancen den Eisvogel zu beobachten. Gegen Abend stellen sich auch noch so manche andere Tiere an den Altwässern im Auwald ein. Mit lautem Pflatschen oder manchmal auch mit gut hörbaren Nagegeräuschen verrät der Biber seine Anwesenheit. Biber sind im Donauauwald weit verbreitet und finden in den Weich- und Hartholzauen einen reich gedeckten Tisch. Die besten Chancen hat man zweifelsohne kurz vor Dämmerung. Hier sollte man sich aber nicht nur auf den Biber konzentrieren, auch Fledermäuse, insbesondere die Wasserfledermäuse, rasen buchstäblich an einem vorbei auf ihrem Weg von den Baumhöhlen zu den Altwässern und Flüssen, um dort nach Nahrung zu suchen.



Im Auwald kann man also einiges entdecken. Auch wenn durch die Begradigung der Donau kaum mehr Überflutungen stattfinden und sich nahezu vollständig eine Hartholzau gebildet hat, kann man tausende Tier- und Pflanzenarten finden. Auge, Ohr und Nase sind bei Spaziergängen durch unsere Auwaldbereiche stark gefordert – es lohnt sich, für alle Eindrücke offen zu sein.

# SPAZIERGANG



Spaziert man in diesen Monaten durch den Auwald, so ist man zeitweise sogar etwas überfordert und weiß nicht, worauf man den Blick als erstes werfen soll. Bereits auf den ersten Metern im Wald wird man von einem bestechenden Duft des Bärlauchs empfangen, einer Pflanze aus der Verwandtschaft von Schnittlauch, Zwiebel und Knoblauch. Wie ein weißer Teppich zieht sie sich durch den Auwald und wird nur gelegentlich durch Buschwindröschen unterbrochen. Etwas Farbe bringen der Lerchensporn, die Echte Nelkenwurz, der Waldziest und auch die gefleckte Taubnessel auf den Boden des Auwaldes.

Mit gesenktem Kopf, stets auf die Farbenpracht der Blütenpflanzen konzentriert, übersieht man gelegentlich die mächtigen Bäume, die der Donau-Auwald zu bieten hat. Knorrige Stieleichen mit einem Alter von mehreren hundert Jahren, alte Linden und Hainbuchen säumen so manchen Wegrand durch den Auwald. Es lohnt sich, sowohl die Bäume, die Kraut- und Strauchschicht, als auch den Boden des Auwaldes genauer zu inspizieren. In einem Auwald findet man ca. 400 nacht- und dämmerungsaktive Falterarten, die verschiedensten Libellen (z.B. gebänderte Prachtlibelle), rund 1000 Käferarten, einige Amphibien und eine stattliche Zahl an Reptilien, wie beispielsweise die Ringelnatter.



Verhält man sich ruhig, ist man gefangen von einem reichhaltigen Vogelgezwitscher. Kaum ein Lebensraum kann so vielen Vogelarten eine Heimat bieten wie ein Auwald. Insbesondere, und das liegt mit Sicherheit an dem hohen Vorkommen von Altbäumen, findet man gleich mehrere Spechtarten. Der häufigste ist zweifelsohne der Buntspecht, der durch seinen schnellen Trommelwirbel und die leicht zu erkennenden „kick“-Rufe auf sich aufmerksam macht. Hört man diese Äußerungen, so sollte man nahe gelegene Eichen genauer inspizieren, vielleicht lässt sich der Specht entdecken. Seltener, aber dennoch regelmäßig hört man laute „glück-glück-glück“-Rufe. Es scheint, als wolle der Grünspecht seine Freude über den „lebensreichen Auwald“ zum Ausdruck bringen.

Ähnliches lässt sich vielleicht auch seinem großen Verwandten, dem Schwarzspecht, unterstellen. Mit lauten „schick-schick-schick“-Rufen ist er über weite Distanz hörbar und verrät sich auch zeitweise durch durchdringende „kliää“-Rufe. Wenn wir uns nun aber schon auf Spechtsuche bewegen, dann muss ein typischer Vertreter unbedingt erwähnt sein. Der Mit-

# DER WEIßSTORCH



## **Verbreitung im Landkreis Günzburg**

Wirft man einen Blick auf die Storchenhorste im Landkreis Günzburg, so stellt man fest, dass wir stolze Besitzer von über 10 Neststandorten sind, die jedoch nicht alle jedes Jahr bezogen sind. Das storchenreichste Flusstal unseres Landkreises bildet die Mindel und so befinden sich zwischen Balzhausen im Süden und Offingen im Norden sage und schreibe 8 Nester. Die typischen, regelmäßig besetzten Storchenhorste sind im Mindeltal Balzhausen, Thannhausen, Burtenbach, Jettingen, Unterknöringen, Burgau und Offingen. Auch in Ziemetshausen findet man seit jüngster Zeit einen Horst. Abgeschlagen auf Rang zwei und drei kann man im Günztal lediglich in Ichenhausen und in Breitenthal und im Kammeltal (Unterrohr) sogar nur einen einzigen Horst finden. Die bekanntesten Storchen-Ortschaften sind Jettingen, Burgau, Offingen und Ichenhausen. Nahezu alljährlich ziehen hier Weißstörche erfolgreich ihre Jungen groß.

Allzu sehr sollte man sich jedoch nicht über die bislang gute Verbreitung des Storchs in unserer Region freuen. Zwar wird es nie an Brutplätzen mangeln, jedoch bemerkt man immer wieder, dass vielerorts der Gedanke herrscht, dass ein Brutvorkommen eines Vogels nur mit dem geeigneten Nistplatz in Verbindung steht. Die Tatsache, dass ein geeigneter Lebensraum, der ausreichend Nahrung zur Verfügung stellt, ebenso vorhanden sein muss, wird oft übersehen. Betrachtet man einmal die Planungen für Umgehungsstraßen, Bau von Stromleitungen oder auch die Intensivierung der Landwirtschaft überhaupt, so stellt man fest, dass meist diejenigen Varianten bevorzugt werden, die das Tal zerschneiden. Gleichmaßen brüsten sich die Ortsansässigen jedoch mit dem Vorkommen des Weißstorchs. Nicht nur die Störche sind Opfer von zerschnittenen Talräumen, auch andere Tierarten verlieren ihren Lebensraum. Heute möchte ich jedoch einmal nur auf den Storch zu sprechen kommen. Die Nahrungsressourcen für die erfolgreiche Aufzucht von Jungvögeln sind auch in unserer Region keineswegs mehr gesichert. Ein „gutes“ Beispiel hierfür sind die Brutauffälle aus dem Jahr 2007 – nahezu alle Brutpaare haben im vergangenen Jahr ihren Nachwuchs verloren: Beinahe alle Jungstörche des Mindeltals sowie Ichenhausens sind einem Kälteeinbruch im Frühjahr 2007 zum Opfer gefallen. Lediglich 10 Jungstörche sind groß geworden: Unterknöringen 3, Thannhausen 2, Ziemetshausen 3 und Unterrohr 2.

# DER WEIßSTORCH

Über zwei Tage hinweg herrschten starke Regenfälle und eisige Temperaturen und die exponierten Horste im Landkreis boten keinerlei Unterschlupf für den Storchennachwuchs und völlig durchnässt konnten die Jungvögel der Kälte nicht trotzen. Die Jungstörche, die dem Kälteeinbruch zum Opfer gefallen sind, waren zum Teil erst wenige Tage alt, andere hingegen schon kurz vor dem Ausfliegen. Diese Tatsache lässt jedoch vermuten, dass nicht der Kälteeinbruch allein verantwortlich für das Sterben der Jungen war. Dass hin und wieder Jungstörche in ihren ersten Lebenstagen dem Wetter zum Opfer fallen, ist keine Seltenheit. Das Daunengefieder kann Regen nicht gut abhalten und die Vögel werden bei starken Regenfällen nass bis auf die Haut. Kommen dann noch niedrige Temperaturen dazu, unterkühlen die Vögel. Beim Kälteeinbruch im letzten Jahr sind wie erwähnt aber auch nahezu flügge Jungvögel gestorben, die schon ein intaktes Gefieder besaßen und gegen 2-3 Tage Regen und Kälte eigentlich gut ausgerüstet gewesen sein müssten. Trotzdem sind auch solche Jungen verendet und Fachleute sind sich sicher, dass Unterernährung eine Rolle gespielt hat. Ist ein Vogel aufgrund Nahrungsmangel nicht gut ernährt, körperlich also geschwächt, so kann auch ein intaktes Großgefieder den Vogel nicht vor Kälte und Nässe schützen.



Umfassende Schutzmaßnahmen, der Erhalt der Nahrungssuchgebiete und das Anlegen von Feuchtwiesen und Tümpeln, die Rückzugsgebiete für Amphibien und Insekten, die selbst wiederum als Storchennahrung dienen, sind also unerlässlich. Auch wenn im Landkreis Günzburg schon zahlreiche Biotopschutzmaßnahmen durchgeführt wurden, um beispielsweise dem Storch Nahrungsflächen zu bieten, ist das Überleben der Störche und vor allem die erfolgreiche Reproduktion noch lange nicht gesichert. Alle Naturschützer sind daher aufgerufen, sich mehr für den Erhalt von Feuchtwiesen einzusetzen. Störche, Amphibien und viele andere Tier- und Pflanzenarten werden es ihnen danken!

## Naturspaziergang im Auwald *Stefan Böhm*

Auwälder zählen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas und wir können uns glücklich schätzen, im Landkreis Günzburg den ausgedehnten Donau-Auwald direkt vor der Haustüre zu haben. Doch was ist eigentlich ein Auwald und was kann man dort so besonderes entdecken?

### **Weich- und Hartholzaue**

Auwälder sind geprägt von einem stetigen Wechsel zwischen Trockenzeiten und Überflutungen und damit Wälder entlang von Bächen und Flüssen, die eng mit Wasser in Verbindung stehen. Sie stellen einzigartige Lebensgemeinschaften dar, in denen zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten vorkommen.

Die Weichholzaue ist ein Auwaldbereich, der meist direkt an die Ufer der Flüsse grenzt und daher regelmäßigen Überschwemmungen unterworfen ist. Bis zu 190 Tage im Jahr ist die Weichholzaue überflutet und die Pflanzen die dort überleben können, sind mehreren Belastungen ausgesetzt: Strömung, Eisgang und durch Überschwemmung verursachten Sauerstoffmangel. In Mitteleuropa wird diese Waldform hauptsächlich von verschiedenen Weidenarten, Erlen und Pappeln gebildet. Durch die hohen Anforderungen haben sich verschiedene Überlebensstrategien der Auegehölze herausgebildet: Beispielsweise trotz ein effektives Belüftungssystem in Stamm und Wurzeln dem Sauerstoffmangel und schmale Blätter und biegsame Zweige bewirken einen geringen Wasserwiderstand.



Im Gegensatz zur Weichholzaue ist die Hartholzaue meistens etwas weiter vom Fluss entfernt und wird, wenn überhaupt, lediglich 1-2 Mal im Jahr überschwemmt. Typische Baumarten, wie Eiche, Ulme, Esche, Ahorn und Linde, besiedeln diese Waldform und machen heute, im Zeitalter der begradigten und wenig überschwemmten Auwälder, den Hauptbestandteil der Baumschicht aus.

In der Strauchschicht wachsen Weißdorn, Schlehe, Hartriegel und Pfaffenhütchen und die Krautschicht wird durch Buschwindröschen und Bärlauch optisch und geruchreich verschönert.

Ein naturkundlicher Spaziergang durch den Donau-Auwald empfiehlt sich zu jeder Jahreszeit. Insbesondere im Frühjahr zwischen Mai und Juni erlebt man eine fantastische Naturvielfalt, die durch unzählige Eindrücke und Erlebnisse bereichert wird:

## Verschiedenes *Stefan Böhm*

### Wasservogel- und Greifvogelzählung

Deutschlandweit werden zwischen September und April immer zur Mitte des Monats etliche Stauseen, Flüsse und Baggerseen beobachtet um festzustellen, wie viele Wasservögel den Winter in Deutschland verbringen. Es ist zum Teil schon recht mühsam, bei Wind und Wetter der Wasservogelzählung nachzugehen, aber meist lassen besondere Beobachtungen das Ornithologenherz höher schlagen und man vergisst gern die eisigen Temperaturen. Unsere LBV-Kreisgruppe kartiert jeden Zählmonat den Günzburger Donaustausee. Interessierte, die gern mehr über die hier überwinterten Wasservögel erfahren möchten, sind herzlich eingeladen, an den Zählaktionen teilzunehmen.

Ebenso zählen wir Ende November und Ende Januar den Greifvogelbestand im Schwäbischen Donaumoos, genauer gesagt in einem Gebiet rund um Riedhausen. Mäusebusarde, Turmfalken, Kornweihen und so manche Besonderheiten können entdeckt werden.



### Ausstellung



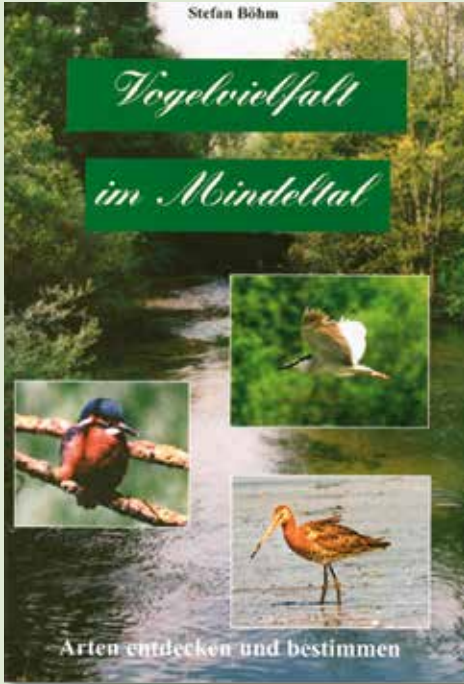
Am Tag der offenen Tür im Kreislehrgarten in Krumbach war unsere Kreisgruppe, wie jedes Jahr, mit einem Informationsstand vertreten. Wir informierten die Besucher über „tierische Dorfbewohner“, Igel, Fledermaus, Schwalbe, Storch und Spatz. Diese und viele mehr können in Ortschaften und Städten regelmäßig angetroffen werden. Wir präsentierten Schutzmaßnahmen, Tipps zum Anlegen eines „naturnahen Gartens“

und einiges mehr. Auch in diesem Jahr findet der Tag der offenen Tür im Kreislehrgarten statt (s. Veranstaltungsprogramm).

### Pflege der LBV-Grundstücke

Die kreisgruppeneigenen LBV-Grundstücke werden von uns jedes Jahr gepflegt. Trotz der starken finanziellen Einschränkungen durch die meist fehlenden Zuschüsse seitens der Regierung, konnten wir zumindest für die Oberrohrer Orchideenwiesen Unterstützung erhalten. Ohne finanzielle Hilfestellung könnten wir diesen wertvollen Lebensraum nicht erhalten.





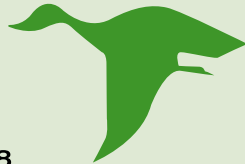
## Stefan Böhm: Vogelvielfalt im Mindeltal

Auf 224 Seiten erhalten Sie mit 200 Farbfotographien und Zeichnungen illustriert:

- das ideale Geschenk für alle Naturliebhaber
- einen nützlichen Begleiter auf eigenen Exkursionen
- hilfreiche Tipps zur Vogelbeobachtung im Gelände
- Informationen über Beobachtungsgebiete zwischen Jettingen und Burtenbach
- eine anschauliche Darstellung von 164 dort vorkommenden Vogelarten - Brutvögel, Durchzügler und Ausnahmereischeinungen

erhältlich bei:

**Stefan Böhm**  
Goethestraße 8  
89343 Jettingen  
Tel. 08225 / 710  
email: stefanboehm21@aol.com



- Buchhandlung Pfob, Burgau
- Lesehexe, Thannhausen
- Buchhandlung Thurn, Krumbach
- Schreibwaren Böck, Jettingen, Burgau, Thannhausen
- Lesen, Schenken Vogt, Krumbach



# VOGEL DES JAHRES

## Der Kuckuck - Vogel des Jahres 2008 Reinhold Schuster, Stefan Böhm

Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. und der Naturschutzbund Deutschland (NABU) haben den Kuckuck zum Vogel des Jahres 2008 gewählt. Der Kuckuck (*Cuculus canorus*), der seinen Namen seinem typischen Ruf zu verdanken hat, ist vielerorts verschwunden, da sein Lebensraum verloren geht. In Deutschland geht der Kuckuckbestand schon seit Mitte der 60er Jahre zurück. Nach Angaben einiger Bundesländer hat sich die Individuenzahl allein in den letzten zehn Jahren gebietsweise um bis zu 30 % verringert, am stärksten in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, im Saarland und in Baden-Württemberg. Nur im Nordosten Deutschlands und in den bayerischen Voralpen ist er noch am häufigsten anzutreffen.



### Lebensraum

Kuckucke besiedeln Wälder, Feuchtgebiete, halboffene Landschaften mit Baum- und Strauchgruppen aber auch weiträumig offene Bereiche wie z. B. Heiden. Voraussetzung ist das Vorhandensein einiger Bäume, die als Sitzwarten genutzt werden. Obwohl diese Lebensräume in vielen Teilen Deutschlands ausreichend zur Verfügung stehen, sind nicht überall Kuckucke zu finden. Hier macht sich eine der Besonderheiten des Vogels bemerkbar: Der Kuckuck ist auf die Anwesenheit seiner Wirtsvögel für die Jungenaufzucht angewiesen und sucht gezielt diejenigen Lebensräume auf, in denen diese vorkommen.



und sucht gezielt diejenigen Lebensräume auf, in denen diese vorkommen.

### Ein faszinierendes Leben als Brutparasit

Der Kuckuck ist der einzige Vogel in unseren Breiten, der als Brutparasit auf die Hilfe anderer Vogelarten bei der Aufzucht der Jungen angewiesen ist. Dabei kristallisieren sich bestimmte Vogelarten als Wirtsvögel heraus, bspw. Teich- und Sumpfröhrsänger, Zaunkönig, Rotkehlchen und Bachstelze. Insgesamt sind über 100

Kunstobjekte  
Metall  
Stein  
Holz  
Kunst-Handwerk  
Ausstellungsräume  
Skulpturenpark



www.littlezim.de

Little Zim  
Birkenried 7  
89423 Gundelfingen

Tel.: 08221-368404  
Fax: 08221-368405

www.littlezim.de



Künstlerbesuche  
Live-Performances

# Digitalbilder

von allen Datenträgern  
in Top-Qualität!

**FOTO  
BETTIGHOFER**  
FOTO-DIGITAL-VIDEO

*in einer Stunde*

Europa Foto

Haustechnik **Klein** Heizung Sanitär Bauspenglerei  
aus Meisterhand

**Klein heizt ein...**

Am Rittlen 3 + 12  
86381 Krumbach  
Tel. 08282/4719  
Fax 08282/63121  
email: kleinheiztein@t-online.de

### Ihr Fachmann für moderne Haustechnik

- Heizungsmodernisierung
- Badmodernisierung
- Solaranlagen
- kontrollierte Wohnraumlüftung
- Regenerative Energien
- Kundendienst

## 06.05.2007 · Vogelstimmen im Auwald bei Offingen

Bei anfänglich kühlem Wetter machte sich eine kleine Exkursionsgruppe, ausgehend vom Offinger Aussichtsturm, auf eine Wanderung durch den Donauauwald. Anfang Mai sind nahezu alle Zugvogelarten aus ihren Winterquartieren zurückgekehrt und im Auwald erwartet den naturinteressierten Spaziergänger ein reichhaltiges Gezwitscher. Inmitten der Balzzeit übertraf diese Exkursion die Erwartungen aller Teilnehmer und der Auwald präsentierte eine große Arten- und Individuenzahl. Ein Highlight jagte das andere und an manchen Stellen wussten die Vogelbeobachter nicht, worauf sie ihren Blick als erstes wenden sollten. So konnten wir von einem Standpunkt aus wunderschön den sehr seltenen Halsbandschnäpper bei der Insektenjagd beobachten, ein Mittelspecht huschte am Stamm einer alten Eiche umher und vom Kronendach ertönte der melodische Gesang des Pirols. Wenige Meter weiter konnte man Hohлтаube und Waldlaubsänger hören und blitzschnell flog ein Habicht nur wenige Meter vor uns über den Weg. Gesäumt durch starken Bärlauchduft lässt sich also im Offinger Auwald eine Reihe von gefiederten Besonderheiten entdecken und ein Spaziergang lohnt sich allemal.

## 19.08.2007 · Limikolenbeobachtung im Sophienried

Es ist jedes Jahr erfreulich zu erleben, wie die Limikolenbeobachtung im Sophienried bei Gundelfingen ungebrochenes Interesse hervorzurufen weiß. Wieder hatten sich etwa 40 Teilnehmer an diesem Morgen von der besonderen Atmosphäre und den günstigen Beobachtungsmöglichkeiten anregen lassen. Trotz relativ hohem Wasserstand im August 2007 und dadurch weniger Flachwasserbereiche, können bei keiner der anderen Exkursionen von einem Standort aus so viele Vogelarten ins Visier genommen werden. Da sind zum einen die Wasservögel (z. B. Haubentaucher, Zwergtaucher, Höckerschwan, Graugänse, Schnatter-, Krick-, Stock-, Knäk- und Reiherente, Blässhuhn, Kormoran) und dann die Limikolen (Bekassine, Flussuferläufer, Kampfläufer) zu nennen. Durch die geringe Distanz sind sie zum Teil noch ganz gut mit dem Fernglas zu identifizieren, obwohl natürlich bei dieser Exkursion Spektive keine Mangelware darstellen. Zwischen den

Limikolen und den Wasservögeln lassen sich auch immer wieder Kleinvögel beobachten, so dass bei dieser Exkursion eine Artenzahl von 40 und mehr eigentlich die Regel darstellt. Mit gleichbleibender Begeisterung weiß Stefan Böhm den Teilnehmern seine Lieblingsvogelarten (die Limikolen) nahe zu bringen. So ist diese Exkursion in jeder Beziehung ein Höhepunkt im Vogeljahr unserer Kreisgruppe.



Wirtsvogelarten bekannt.

Ein Kuckuckweibchen „hinterlegt“ sein eigenes Ei immer bei derjenigen Wirtsvogelart, bei der es selbst geschlüpft ist. Ist der Wirtsvogel, bspw. ein Teichrohrsänger, eine Zugvogelart, so wartet der Kuckuck die Rückkehr des Rohrsängers aus dem Winterquartier ab, verzögert dadurch die Produktion seines eigenen Eis und lauert auf Nestbau und Gelege der Zieheltern.

Die Nester möglicher Wirtsvögel findet das Kuckuck-Weibchen durch Beobachtung. Wichtig ist, dass der Wirtsvogel selbst noch nicht mit dem Bebrüten des eigenen Geleges begonnen hat. Die Eiablage des Kuckucks dauert nur wenige Sekunden und das Kuckuckweibchen legt ein einziges Ei in das Wirtsvogelnest. In den meisten Fällen wird ein Original-Ei entfernt und später verschluckt. Das Ei-Verzehren hängt möglicherweise damit zusammen, dass das Weibchen auf diese Weise rasch wieder neue Nährstoffe für die eigene Eiproduktion erhält. Ist einmal ein Ei abgelegt, sucht das Kuckucksweibchen ein neues Nest. Das Weibchen legt 9-25 Eier in verschiedene Nester, jedoch jeweils nur ein Ei pro Nest. Faszinierend ist, dass die Färbung des Kuckuckseis der Musterung des Wirtsvogeleis angepasst ist.

## **Der Kuckuck – ein Zugvogel**

Der Kuckuck ist ein typischer Zugvogel, dem es bei uns in Herbst und Winter an der nötigen Insektennahrung fehlt. Daher ist er gezwungen, nahrungsreichere Regionen aufzusuchen. Seine Überwinterungsgebiete liegen größtenteils südlich des Äquators. Damit zählt er zu den Langstreckenziehern unter den Zugvögeln und legt im Jahr Strecken von 8.000-12.000 Kilometer zurück. Alt- und Jungvögel verlassen Deutschland ab Anfang August und kehren in der Regel in der 2. Aprilhälfte zurück. Innerhalb Deutschlands rücken sie dabei mit etwa 50 Kilometern pro Tag von Süden nach Norden vor. Der Heimzug kann sich in manchen Jahren bis Ende Mai hinziehen. Wie viele andere Langstreckenzieher zieht auch der Kuckuck überwiegend nachts.

## **Bestimmungstipps**

Mit 34 cm Körpergröße ist der Kuckuck etwa so groß wie eine Türkentaube. Im Flug erinnert er mit seinen spitzen Flügeln an einen Falken. Der lange Schwanz ist gestuft und weiß gefleckt. Eine Querbänderung („Sperberung“) am Bauch erinnert den Beobachter an einen Habicht oder Sperber. Im Sitzen wirkt der Kuckuck gedrungen und kurzbeinig und lässt oft die Flügel ein wenig hängen.

Kuckucke treten in zwei Varianten auf, in einer grauen und in einer braunen Morphe. Bei Männchen kommt eher die graue Morphe, beim Weibchen die bräunliche und in seltenen

# DER KUCKUCK



Fallen die rotbraune vor. Jungvögel zeichnen sich durch einen hellen Nackenfleck ab. Seinen Namen hat der Kuckuck dem Gesang zu verdanken. Der Kuckucksruf des Männchens ist ein echter Reviergesang, welcher weit zu hören ist und von einer hohen Warte von April bis

in den Juli hinein vorgetragen wird. Verfolgt ein Männchen ein Weibchen, äußert es ein „hach hachhach“. Das Weibchen lässt viel seltener einen trillerartigen Laut hören, der sich wie ein „srii srii“ anhört.

## **Gefährdung**

Eine Ursache für die Gefährdung des Kuckucks ist der Mangel an Wirtsvögeln. Gehen beispielsweise in einem Gebiet, in dem der Teichrohrsänger als Kuckuckswirt bevorzugt wird, Schilfbestände und damit Brutmöglichkeiten für diese Art verloren, wirkt sich dies auch auf den Bestand der Kuckucke aus.

Eine zweite Gefährdungsursache ist der Mangel an Nahrung. Wenn durch Insektizide und Herbizide das Angebot an (Groß-)Insekten wie Schmetterlinge, deren Raupen wiederum auf verschiedene Futterpflanzen angewiesen sind, stark eingeschränkt wird, führt dies zwangsläufig zum Rückgang der Kuckuckpopulationen.

Auch die Klimaerwärmung kann nach bisherigen Einschätzungen negative Folgen für den Kuckuck haben. Da viele seiner Wirtsvögel wie Rohrsänger, Hausrotschwanz und Rotkehlchen immer früher im Jahr zur Brut schreiten, der Kuckuck aber seine Zugzeiten als Langstreckenzieher bislang noch weitgehend konstant hält, hat er es immer schwerer, Gelege zu finden, die noch nicht bebrütet sind. Auf diese ist er jedoch angewiesen, damit der Jungkuckuck möglichst als Erster schlüpft und Zeit genug hat, Eier und/oder Jungvögel seiner Zieheltern über den Nestrand zu werfen.

Weitere Informationen über den Kuckuck erhalten Sie auch in unserem Vortrag zum Vogel des Jahres (s. Veranstaltungsprogramm) sowie in der LBV-Broschüre, die Sie für 2 € bei uns erwerben können.

# RÜCKBLICK 2007

Reisensburger den Auwald wie seine Westentasche kennt uns außerdem, seit Gründung der Naturschutzwacht im Landkreis Günzburg vor 10 Jahren, ohne Unterbrechung in dieser Funktion tätig ist. Ausführlich und interessant wusste Herr Müller über die Veränderungen, die Entwicklung und die Eingriffe – sowohl positive wie negative – in die Auenlandschaft zu berichten: Die regelmäßigen, nährstoffreichen Überschwemmungen der Donau in früherer Zeit, die Auswirkungen des Baus von Staustufen, die völlig veränderte Flussdynamik, begleitet von großflächiger Kiesausbeute und die Anziehungskraft der entstandenen Seen auf Hobbyfischerei und Wassersport wären zu nennen. Nach langer Zeit folgte jedoch ein Umdenken und auch erste Schutzbemühungen. Mit behutsamer Wegelenkung sollten für Flora und Fauna wieder ausreichend Rückzugsmöglichkeiten geschaffen werden. Dass unterm Strich heute noch eine faszinierende vielfältige und artenreiche Lebensgemeinschaft im Reisensburger Donau-Auwald zu bewundern ist, darüber waren sich alle Exkursionsteilnehmer einig. Bei aller Bescheidenheit soll zum Schluss nicht unerwähnt bleiben, dass einem engagierten und couragierten Naturschutzwächter sicherlich eine gute Portion am Gelingen der Rettungsaktion gutgeschrieben werden muss.

## 14.04.2007 · Besichtigung des Greifvogelparks Menter in Konzenberg

Wenn im Frühling der Greifvogelpark Menter in Konzenberg wieder seine Tore öffnet, ist dies vor allem für die jungen und kleinen Besucher eine besondere Attraktion. Wo sonst lassen sich die majestätischen Vögel aus nächster Nähe problemlos betrachten und von ganz Mutigen sogar auch streicheln? Aug in Aug mit einem Uhu oder Weißkopfseeadler, während er in stoischer Gelassenheit auf der Hand des Falkners sitzt, das beeindruckt auch erwachsenen Vogelliebhaber. Dass Herr Menter auch verletzte Greifvögel betreut und pflegt, erlebte unsere Kreisgruppe z. B. im vergangenen Herbst bei einem Mäusebussard. Über mehrere Tage hatten aufmerksame Naturliebhaber im nördlichen Landkreis den Greifvogel, immer an der gleichen Stelle sitzend, am Straßenrand beobachtet. Zum Glück ließ sich das Tier ohne Gegenwehr einfangen und zum Greifvogelpark transportieren. Mit der Diagnose: vom Auto angefahren, erhebliche einseitige Augenverletzung, aber ansonsten wohl nichts gebrochen, wurde er in der Pflegestation aufgenommen. Dass er einige Wochen später wohl genährt und gesund wieder in die Freiheit entlassen werden konnte, freute nicht nur die aufmerksamen Finder, sondern auch die LBV-Kreisgruppe. Vielen Dank allen Beteiligten für diese Rettungsaktion!



Dr. Martha Stocker

## Exkursionen 07 – Rückblick auf einzigartige Naturerlebnisse

Wieder ist ein erfolgreiches Natur- und Vogeljahr zu Ende gegangen. Lassen wir die einzelnen Veranstaltungen Revue passieren, fällt auf, dass unsere Exkursionen von Jahr zu Jahr mehr Naturinteressierte aus den Federn locken, um sich gemeinsam auf die Suche nach den gefiederten Nachbarn zu machen. Dass das Beobachten von Vögeln in freier Natur ein reizvolles Hobby sein kann, ist sicher auch ein Verdienst von Stefan Böhm's fachkundigen Führungen und nimmermüden Unterweisungen. Ein kleiner Überblick soll nun noch einmal die ornithologischen Besonderheiten und Highlights des vergangenen Jahres zusammenfassen:

### 07.01.2007 · Wasservogelbeobachtung am Faiminger Donaustausee

Anfang Januar und keine Spur von Winter oder klirrender Kälte – im Gegenteil – mit etwa 10°C herrschten am windgeschützten Nordufer des Sees fast frühlingshafte Bedingungen. Mehr als 30 ornithologisch interessierte Naturfreunde nutzten diese Möglichkeit zur Wasservogelbeobachtung mit Stefan Böhm. Da, wie erwähnt, im gesamten Landkreis kein Mangel an eisfreien Seen und Flüssen herrschte, hielt sich die Zahl an gefiederten Wintergästen auf dem Donaustausee in überschaubaren Grenzen. Für die mitwandernden Neulinge unter den Ornithologen waren dies allerdings gute Startbedingungen für den Einstieg in die Vogelkunde, speziell für Wasservögel. An diesem Tag war insbesondere eine stattliche Zahl von Singschwänen zu beobachten, darunter sogar ein einzelner Zwergschwan. Auch unter den zahlreich vertretenen Graugänsen tummelten sich Blässgänse, Weißwangengänse und vereinzelt auch Saatgänse. Einige Teilnehmer beschlossen, das schöne Wetter am Stausee noch über die Mittagszeit zu nutzen, auch in der stillen Hoffnung, den zurzeit regelmäßig gegen 14.00 Uhr auftauchenden Seeadler doch noch zu Gesicht zu bekommen.



### 25.03.2007 · Frühlingsboten im Reisenburger Auwald

Nach wunderschönen warmen Frühlingstagen hatte sich leider kurz vor diesem Exkursionstermin der Winter plötzlich zurückgemeldet. Wenigstens blieb der Schnee nicht lange liegen und die Sangesfreude der Singvögel schien dadurch auch nicht übermäßig beeinträchtigt. So konnte sich eine kleine, aber durchaus interessierte Teilnehmergruppe der kundigen Führung von Naturschutzwächter Rudolf Müller anvertrauen. Deutlich war zu spüren, dass der gebürtige



# ANSPRECHPARTNER

## Ansprechpartner der LBV Kreisgruppe Günzburg

### **Stefan Böhm**

(Kreisvorsitzender) · Tel. 0731 / 509 44 71

### **Reinhold Schuster**

(1. Stellvertreter) · Tel. 08225 / 95 81 81

### **Dr. Martha Stocker**

(2. Stellvertreterin) · Tel. 08221 / 88 12

### **Eberhard von Wartenberg**

(Schriftführer) · Tel. 08283 / 15 06

### **Norbert Link-Hessing**

(Schatzmeister) · Tel. 08221 / 319 83

### **Gerhard Walburger**

(Delegierter) · Tel. 08224 / 96 69 89

### **Martin Gögler**

(stellv. Delegierter) · Tel. 08282 / 814 48



### **LBV-Bezirksgeschäftsstelle Schwaben**

Tel. 08331 / 90 11 82


### **Greifvogel-Pflegestation**

(Werner Leitner) · Tel. 0171 / 283 88 92



# Sparkasse. Gut für den Landkreis.

Wir fördern Kunst, Kultur, Sport und Jugend.

 Sparkasse  
Günzburg-Krumbach



Gartenarbeiten - Winterdienst  
Sportplatzpflege - Baumfällungen  
Kleinkläranlagen (Pflanzenbeet, SBR)  
Photovoltaik - Kommunalservice  
Biomasse

**MR-Dienstleistungs GmbH**  
Günzburg - Neu-Ulm

Tel: 08223/9697- 13 Fax 08223/9697- 98

[www.mrdienstleistung.de](http://www.mrdienstleistung.de)



*Auto*  
**STEGHERR**  
GmbH

Kfz-Meisterbetrieb  
Neu- und Gebrauchtwagen  
Haupt-/Abgasuntersuchung  
Kundendienst  
Reifendienst  
Unfallinstandsetzung  
Mietwagen  
Reparaturen aller Art

Dieselstraße 3  
89343 Jettingen-Scheppach

e-mail: [info@auto-stegherr.de](mailto:info@auto-stegherr.de)  
Tel.: 08225 - 30 80 90, Fax: 08225 - 30 80 915

# BAUUNTERNEHMEN

Clemens Böhm GmbH & Co. KG

Hauptstraße 96 89343 Jettingen  
Tel. 08225/1522 Fax 08225/2261

Neubau Renovierung  
Transportbeton Umbau

# AURO

NATURFARBEN

natürlich meine Welt



**Biersegen.**

**STÖRCHLE**

*...lass es klappern!*

STÖRCHLE - Hans Böhm KG, Kirchplatz 5 - 87772 Fällbrunn  
<http://www.stoerchle.com>

## Januar 2009

### 18. Januar 2009 · Wasservogelbeobachtung am Faiminger Stausee

Der Faiminger Stausee ist ein bekanntes Überwinterungsgebiet von Wasservögeln. Die verschiedensten Arten können in den Wintermonaten entdeckt werden. Mit etwas Glück lässt sich auch ein jährlich im Gebiet überwinternder Seeadler erspähen.

*Treff: 13.30 Uhr Bahnhof Günzburg; 14.00 Uhr Brenz-Parkplatz in Echenbrunn*

## Februar 2009

### 22. Februar 2009 · „Hoigarta“ in Edelstetten

Informationsaustausch, Vorschläge zur Vereinsarbeit und Diskussion aktueller Themen

*Beginn 15.00 Uhr im Gasthof „Lenderstube“ in Balzhausen*

# Autenrieder



**Höchste Auszeichnungen  
für die Schlossbrauerei Autenried  
mit weit über 100 DLG-Medaillen  
und sechsmal  
den Preis der Besten in Gold**



Schlossbrauerei Autenried GmbH  
Bräuhäusstraße 2, 89335 Autenried  
Tel.-Nr.: 08223/9684-0, Fax: 08223/9684-20  
info@autenrieder.de



[www.autenrieder.de](http://www.autenrieder.de)

# JAHRESPROGRAMM

## Jahresprogramm 2008

Auch in diesem Jahr erwartet Sie ein buntes und breit gefächertes Veranstaltungsprogramm. Unser Angebot reicht von vogelkundlichen und botanischen Wanderungen bis hin zu Tagesausflügen, Diavorträgen und Ausstellungen. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben wir spannende und informative Aktionen geplant. Wir freuen uns, Sie und Ihre Familie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen als Ansprechpartner gerne zur Verfügung. Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

### März 2008

#### **30. März 2008 · Frühjahrsboten im Offinger Auwald**

Im Auwald ist im zeitigen Frühjahr bereits einiges zu entdecken. Balzende Spechte und die ersten gefiederten Rückkehrer, wie z. B. Zilpzalp, eröffnen das Vogeljahr. Doch auch ein Blick auf den Boden lohnt sich. So genannte Frühblüher, wie Buschwindröschen und Märzenbecher lassen sich entdecken. *Treff: 08.00 Uhr, Parkplatz nördl. d. Offinger Donaubrücke (Offingen in Richtung Gundelfingen)*

### April 2008

#### **27. April 2008 · Vogelexkursion zum Federsee**

Viele unterschiedliche Lebensraumtypen bieten im Federseemoor zahlreichen Tier- & Pflanzenarten eine Heimat. Insbesondere kann der Federsee eine reiche Vogelwelt aufweisen. Entlang der ausgedehnten Schilfbereiche lassen sich viele Rohrsänger und auch Bartmeisen entdecken. Im Anschluss an die Exkursion besteht die Möglichkeit, das „NABU-Naturschutzzentrum Federsee“ zu besichtigen. *Treff: 07.00 Uhr, Bahnhof Krumbach*

### Mai 2008

#### **12. Mai 2008 · Abendliche Vogelstimmenwanderung im Gundelfinger Moos**

Mitte Mai sind alle Zugvögel wieder in ihre Bruth Heimat nach Mitteleuropa zurückgekehrt. Das Gundelfinger Moos, ein Niedermoorgebiet, beherbergt eine große Zahl an Brutvogelarten. Bekassine, Blaukehlchen, Nachtigall, Großer Brachvogel und viele mehr lassen sich beobachten. *Treff: 18.00 Uhr Parkplatz Birkenried (an der B16 zwischen Günzburg und Gundelfingen)*

## **25. Mai 2008 · Vogelstimmenwanderung im Bremental bei Jettingen**

Das Bremental wird derzeit durch die Einrichtung des Torferlebnispfades für die Öffentlichkeit präsentiert. Neben der schönen Landschaft und den vielfältigen Biotopstrukturen können auch viele Vogelarten entdeckt werden. Wir wandern im Bereich des Torferlebnispfades innerhalb eines Familiennachmittages mit folgendem Tagesprogramm: 08.00 Uhr Vogelstimmenexkursion, anschließend Frührschoppen, 15.00 Uhr Torfstechen.

*Treffpunkt ist im Eingangsbereich des Torferlebnispfades.*

## **Juni 2008**

### **8. Juni 2008 · Spaziergang am Oberegger Stausee**

Der Oberegger Günzstausee ist eines der bedeutendsten Vogelbeobachtungsgebiete in unserer Region. Nicht zuletzt durch das mittlerweile dicht besetzte Brutfloß der Flussee-schwalben ist der Stausee immer einen Besuch wert. Neben den Seeschwalben lassen sich zahlreiche Wasservögel beobachten und an den Ufern erwartet alle Teilnehmer ein reiches Vogelkonzert. *Treff: 08.00 Uhr am Südufer des Oberegger Stausees*

## **Juli 2008**

### **20. Juli 2008 · Tag der offenen Tür im Kreislehrgarten**

„Der Weißstorch“ lautet das Thema unserer diesjährigen Ausstellung im Kreislehrgarten. Wir informieren anhand zahlreicher Tafeln und Präparate über den wohl größten, gefiederten Sympathieträger. Infomaterialien rund um das Thema „Natur“ präsentieren wir in unserem LBV-Shop. *Beginn: 10.00 Uhr, Kreislehrgarten Krumbach*

## **August 2008**

### **02. August 2008 · Sommerfest der Kreisgruppe**

Für Essen und Getränke ist gesorgt. Kleinere Mitbringsel, wie Salate und Kuchen, sind natürlich immer willkommen.

*Beginn: 18.00 Uhr, Kreislehrgarten Krumbach*

## 24. August 2008 · Limikolenbeobachtung im Sophienried

Zahlreiche Wat- und Wasservogelarten rasten während ihres Durchzuges in den Niedrigwasserbereichen im Sophienried. Das Bestimmen von Watvögeln gestaltet sich recht schwierig. Stefan Böhm gibt einschlägige Tipps und zeigt, wie sich diese Vögel relativ leicht unterscheiden lassen.  
Treff: 09.00 Uhr, Parkplatz Birkenried (an der B16 zwischen Günzburg und Gundelfingen)

## Oktober 2008

### 7. Oktober 2008 · Der Kuckuck – Vogel des Jahres 2008

Der Kuckuck wurde von LBV und NABU zum Vogel des Jahres 2008 gekürt. Anhand zahlreicher Dias erhalten Sie einen Einblick in die Biologie dieses heimischen Vogels und jede Menge Informationen über seine hoch interessante Lebensweise als „Brutparasit“.

Beginn: 19.00 Uhr im Kreislehrgarten, Krumbach

## November 2008

### 14. November 2008 · Jahresversammlung

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Kreisgruppe, wir laden Sie herzlich zu unserer Jahresversammlung ein. Wie jedes Jahr erhalten Sie einen Einblick in die Aktivitäten unserer LBV-Kreisgruppe. Zudem steht ein spannender Diavortrag auf dem Programm. Genauere Informationen über das Thema des Vortrages erhalten Sie in der Tagespresse.

Beginn 19.00 Uhr im Gasthof Sonne, Jettingen

 <p>copyshop günzburg</p> <h1>Wandelbar?</h1>	
<p>Wohnräume verwandeln – <b>schnell und individuell.</b></p>	
<p>Wir haben den „Zauberstab“: Unsere Wandtattoos werden gehandhabt wie große Aufkleber, die sich einfach und schnell an Ihrer Wand anbringen lassen. Fast wie gemalt wirken diese matten Wandfolien an Wänden, Türen, Regalen oder Fenstern. Lassen Sie sich von dieser neuwertigen Technik begeistern. Wir beraten Sie gerne!</p>	
<p>Augsburger Str. 16.5   89312 Günzburg   Tel.: 08221 - 20 48 07   <a href="http://www.copyshop-guenzburg.de">www.copyshop-guenzburg.de</a></p>	